**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

Heft: 27

Artikel: Es ist erreicht!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-452542

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Friede – hu! und hurra! — ist im Land! Man nahm die goldene Feder zur hand Und hat, des Kriegsgemetzels satt, Mit feierlicher Geste glatt Signiert das noble Dokument, Das man die Schande Europas nennt. Man löste Kanonenschüsse Und gab auf den Boulevards sich Küsse.

Man traut einander nicht dort, noch hier, Gedenkend des Worts vom "Fetzen Papier"; Seitdem's herr Bethmann=hollweg sprach, Fragt man: Was folgt wohl hinten nach?

# Es ist erreicht!

Der Zwietrachtsfriede samt Rache-Plus Stellt dar einen schmalzigen Judaskuss. "Voilà! La grrrande gloire complète!" Hltfrankreichs Gockel hat gekräht; Etwas aus seinen Federn fiel, Uon Bozen duftend bis nach Kiel... "Der Ciger" die Schnauze sich leckte; Das Raubtierfressen ihm schmeckte. Ob Handel und Wandel auch noch stockt, Die Kriegspartie ist austarokt.
Man hatte sich's anders zwar vorgestellt, Wenn's wieder Frieden in der Welt.
Die Sache sich bei Licht erwies
Als Zustand weit vom — Paradies!
Den Mund hat zu voll man genommen;
Der Katzenjammer — muss kommen!

Denn selbst ein Friedens=Pracht-Brevier Ist schliesslich auch nur ein Stück Papier, Wenn auch von der feinern Sorte — Und Worte darauf — nur Worte!

Der beefe Dietrich von Bern

#### Friede

Lieber Mensch, was soll's bedeuten, daß man tut die Glocken läuten? Dies bedeutet, werter Christ, daß der Arieg erledigt ist.

Daß der Große und der Aleine, daß die Seinde gründen eine Paradies-G. m. b. c. Gott mit uns! Hallelujah!

Daß in allen den Aanonen künftig nur noch Spaten wohnen, daß nun über alles, was man gefündigt, wächst das Gras.

Daß, auf englisch übertragen, jeder hat den gleichen Magen, von dem Globus rund und dick keiner kriegt ein größeres Stück.

Daß französisch zu parlieren, nur das Aecht noch wird regieren, daß, nach Wilsonschem Latein, keiner keinen legt herein.

Daß die Welt wird idealer — Wer's nicht glaubt, zahlt einen Taler. Beispielsweis der Aebelspalter an seine Nachtigali:

Abraham a Santa Clara

#### Lieber Rebelspalter!

Bu einem auswärtigen, ältern Berrn, der auf die blauweiße Strafenbahn der Stadt Zürich aufgestiegen ift, gesellt sich dienstgemäß der Billetteur. Stumm steht er da — die Tasche vor dem Bauch — ein drohendes Gragezeichen. Er hat von Knigges "Umgang mit Menschen" natürlich keinen blaffen Schimmer, und der fremde Sahrgast hat seinerseits keine Uhnung von den automatenhaften Manieren eines sein Mundstück nicht überanstrengenden Zürcher Tramkondukteurs, der da ihm gegenüber flumme Pagode und Sragezeichen zugleich markiert. Der Sahrgaft schweigt auch. Er wartet auf die in folchen Sällen fonst allerorten übliche Srage, wohin er zu fahren wünsche. Der Trämler muckst nicht. Aber seine 2lugenwimpern klimpern. Die Lippen sind ver-siegelt! 211s der ältere Verr anscheinend noch immer nicht zu verstehen scheint, daß er "sy cheibe Schnörre" als erster "uftue soll", stößt ihm der städtische Beamte mit seiner Billettasche gelinde an die Rippen. "21ch so!" ruft der Gremde, erfreut über diese zutunliche 2leußerung des sich anscheinend nur mit Mimik abgebenden Trämlers. "Sie sind wohl taubstumm oder Ihre Stimme ist so kostbar, daß Sie demnächst an die Wiener Oper engagiert werden. Entschuldigen Sie vielmals, Ich begreife, daß Gie Ihren Tenor schonen muffen, Gie neuentdeckter "Anote", Gie!" Sprach's und sprang ab. Der Trämler und sein umstehender Unhang hatte natürlich vom Wagnersänger Anote keine 21hnung, obwohl ihm dieser "beleidigende" Name auch schon zu Ohren gekommen war.

# Aus dem Frag- und Antwortspiel eines boshaften Junggesellen

Warum verliebt sich ein Jüngling? — Weil sein Verstand noch nicht entwickeltist.

Warum trauert oft ein Junggeselle, wenn er den Unschluß nicht gesunden hat? — Weil er durch Ersahrung noch nicht klug geworden ist.

Warum sind die Ehen unglücklich? — Weil der Mann ein Weib heiraten mußte.

#### Gutgebrillt!

Der Weitsichtige sieht — bei nah wenig; Der Kurzsichtige — bei weitem weniger!

#### Der Mächtigste

Er \_

Berlin

Er Germania

Gr

Der Bielseitisste der modernen Staatsmänner wird ein Bariété-Theater im Sentrum Berlins errichten, natürlich: Solies-Erzbergere genannt.

#### Nebelspalter-Tagebuch

Solche, die die Redensart "es spielt ja keine Rolle" gar zu oft im Munde führen, sind meistens nicht oft im Theater gewesen.

Volksmänner müssen manchem "lieben Eidgenossen" die Sand drücken, die er kurz vorher als "Naselumpe"-Ersatz mit Ersolg benützt hat.

"Die Aatse läßt das Mausen nicht!" lautet ein Sprichwort. Welfe der Hauskatse, die sich das Nicht-Mausen einfallen lassen wollte!

Berbrannte Sahnen — versenkte Schiffe! Alls ob nicht genug von solchem "Ariegsgerät" auf dem Weg zum ewigen Srieden aus der Welt geräumt werden könnte!

Der "liebe Gott" wird sich neuerdings wieder sagen: wenn die Menschen so viele Bluturteile fällen, reut es mich nicht, die ganze Bande zum Tode verurteilt zu haben.

#### Berliner Kritif

Das ist die Berliner Journaille: Die glaubt, sie komme zu spät, Wenn sie nicht jeden Dreck, auf Taille, Tiefsinnig, minnig versteht. Der Urno Kolz hat's geschrieben, Ein Drama schaurig und miß, Von blutschänderischem Lieben, Selbsimorden und Sinsternis.

Der Kultusminister von heute, Der hat das Seugs propagiert, Und ward's eine gräßliche Pleute: Die Journaille hat's nicht geniert. Diese Blase krummnasiger Affen (Mehr oder minder, o Christ!) Hat mit der Natur nichts zu schaffen, Nur mit dem gemeinsten Mist.

Und tut — o blutiger Schwindel! — Tiessinnig vor dem Dreck — Das Berliner Literatengesindel Ist wieder einmal weg. Soll das neudeutsche Kultur sein? Wird die vernichtet, so wird Des Schadens auch nicht eine Spur sein. (Doch wer das hosst, der irrt.)

Denn dieses Prefigezieser,
Dieses ganze Berliner Geschmeiß,
Das hat unsterbliche Aieser
Und von Eseln einen Areis.
Der glaubt dem Pack, als hüt' das
Die wahre deutsche Xultur —
(Und dabei, Bruder, blüht das
Im Berliner Alise nur!)

## Empfindlich

"Ich beantrage, unsern allverehrten Gerrn Grüebli wegen seiner vielen Verdienste um unsern Verein zum Ehrenmitglied vorzuschlagen!"

Junges Mitglied: "Wollen Sie vielleicht, Herr Präsident, damit sagen, daß wir andern unehrliche Mitglieder sind?"

### Ja so!

Nachtwächter: Was machen Sie denn für einen Lärm vor dem Wirishaus?

Betrunkener: Hinein will ich wieder, die Wirfin hat mich ja 'rausgeworfen!

Nachtwächter: So, dann gehen Sie nun gefälligst nach Hause!

Betrunkener: Das will ich ja auch, die Wirtin ist doch meine Srau!

#### Ominös

Gast (im Restaurant): Was empfehlen Sie mir, Fräulein? — Maschinenbraten?

"Aein, lieber nicht! Das erinnert mich zu lebhaft an Maschinengewehr!" e